

Die Rheinpfalz, Kaiserslautern, 24. April 2007

## Die Herren können es eben noch

### Die Palzgang feiert im Kuseler Be-insi.de mit dem Publikum eine Bluesrock-Nacht

Von unserer Mitarbeiterin Klaudia Gilcher

"Wir heißen Kraan und fangen jetzt an", ist eine der Begrüßungen, die in die deutsche Rockgeschichte eingegangen sind. Auch die Stromgitarren-Fans im Westrich kennen eine ähnliche Begrüßungsformel. Die heißt: "Wir sind die Palzgang und wünschen euch viel Spaß." Am Freitag markierte diese Ansage von Heinz Glass im Kuseler Be-insi.de den Beginn einer fulminanten Bluesrock-Nacht.

"Hopp, Moby Dick!" – als kurz nach zehn die Stecker in die Instrumente gleiten, wissen die Fans, die Heinz Glass, Marcel Gohl und Guido Klein seit über 20 Jahren begleiten, genau, womit sie rechnen können: Wie weiland bei Led Zeppelin werden Gitarre, Bass und Schlagzeug nach wenigen Takten den Club in ihren Bann ziehen. Was gespielt wird, ist nirgends fixiert: "Wir haben es im Kopf", sagt Heinz Glass. "Soll ich aufzählen?"

Also dann: Unter anderem "Cadillac", "Mustang Sally" und die "Sultans of Swing" werden im ersten Teil vorfahren. Der Mittelteil gehört ganz und gar dem großen Idol Jimi Hendrix: "Voodoo Child", "Fire", "Who knows", natürlich "Little Wing". "Jetzt kommt nur Jimi, jetzt schaffen wir euch", ruft Glass ins Publikum, bevor er die sechs Saiten glühen lässt.

Danach wird es wieder bunt. "Also wir machen jetzt aus Jazz Rock. Auch wenn alle sagen, dass das gar nicht geht", grinst Glass, der sich den Gesang mit Guido Klein teilt, die Ansagen aber alleine macht. Und dann nimmt sich das Trio tatsächlich Dave Brubecks "Take Five" vor.

Schon lange vorher strahlt Klein, den alle Fans nur "Knoche" rufen, wie ein Honigkuchenpferd: "Es ist so fantastisch, was nach 20 Jahren immer noch geht." Und auf pfälzisch: "Mer hann die Titel halt im Kopp – es laaft eenfach." Klein hält sich bei der Oldieband "Timeless" musikalisch fit, Bassist Marcel Gohl spart sich die Kräfte für die Auftritte auf, zu denen sich die Palzgang seit einigen Jahren immer mal wieder im Frühjahr und Herbst zusammenfindet. Einziger Berufsmusiker des Trios ist Gitarrist Heinz Glass. "Pfälzer bleibt Pfälzer", meint "Knoche". "Heinz kommt immer mal wieder aus Berlin hierher, und die Palzgang ist unvergessen."

Drei Auftritte hat das Trio, das vor allem Mitte der 1980er Jahre die Coverband-Szene der Westpfalz aufmischte, vergangene Woche gespielt, mehr ließ der Terminkalender nicht zu. "Aber", hofft Klein, "im nächsten Jahr schaffen wir vielleicht sieben oder acht Auftritte."

Dieses Mal profitiert die Palzgang ganz klar vom nie verloschenen Spaß an der Musik und der Freundschaft untereinander. Gepröbt wurde nicht: "Man guckt halt, was man noch kann und fängt mal an", meint Glass. "Und wenn's dann hängt, findet immer einer einen Weg, um weiterzumachen. Richtig spannend ist das", sagt der Wahl-Berliner und Blues-Rock-Held aus Kindsbach und lacht.

Vor allem ist die so geartete Improvisation nie peinlich – die alten Herren, allesamt angegraut, können's eben noch. Nicht nur bei den Gitarren-Soli branden Szenenapplaus und Erinnerungen im Publikum hoch: "Weißt du noch, der allererste Rock am Kuhstall?"

Könnte sein, dass sich die jüngeren unter den Besuchern irgendwann in der Zukunft auch mal an diese Nacht im Be-insi.de erinnern.